



scenario

tWW Programmzeitung

No. 2²⁰¹⁴
€ 0,75

Pommes *Fritz und Margarita*





Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Frühling ist's, und wir sagen: „Lasset die Kindlein zu uns kommen!“ „Ja, warum denn das?“ werden Sie jetzt fragen. Darum:

Gemüsesaft gefällig?

Kein Problem! Beim musikalischen Kinderstück „Pommes Fritz und Margarita“ von Peter Blaikner dreht sich alles um Tomaten, Kartoffeln und die finsternen Plänen der Blattlausbanditen. Im Gemüsegarten des Bauern Kohl darf man so ziemlich alles - vor allem aber: Lachen von April bis Ende Mai.

Landwein gewünscht?

Schon unterwegs! Nach „Der Wein und sein Viertel“, widmen sich Jimmy Schlager und Martin Neid nun dem Land und seinem Wein. Daher heißt es diesmal auch: „Landweinkabarett“. Das bedeutet es wird hintergründig komisch, vordergründig musikalisch und: Es läuft der Schmääh im Juni.

Champagner genehm?

Kommt sofort! Iza Kopec, Armin Gramer, Johannes Hanel und Martin Mairinger ließen es schon im Vorjahr bei „Die schöne Galathee“ herrlich perlen. Heuer präsentieren wir stolz die erste Oper im tww! „Das Bildnis der Manon“, ein 120 Jahre alter Einakter von Jules Massenet, wurde in Österreich noch nie gespielt. Es herrscht der Wohlklang im Juni.

Energy-Drink gebraucht?

Bitte gerne! Sie toben in ihren Liedern und sie toben über die Bühne. Die Energiebündel „Flo und Wisch“ geben uns schon zum 3. Mal die Ehre. Nach ihrem erfolgreichen ersten Programm und dem Weihnachts-Special „Hallo Christkind“ gehen die beiden mit ihrem neuen Baby „Von 0 auf 100“ noch einen Schritt weiter und treiben uns die Lachtränen in die Augen. Aber nur im Juni!

Nektar gesucht?

Ist schon da! Für Kinder, aber nicht nur für die, präsentiert Silvia Reiß mit einem Ensemble der Musikschule eine hörens- und sehenswerte Produktion: Zur Musik von Johannes Brahms und Antonin Dvořák muss die „Königin der Farben“ Malwida ihre Untertanen bei Laune halten. Es tanzt Angelina Abasolo im Juni.

*Besuchen Sie uns, beehren Sie uns,
bleiben Sie uns gewogen!
Herzlichst Ihr tww-Team*



Pommes

Fritz und

Margarita

von Peter Blaikner und Cosi M. Goehlert



April	Sonntag	27.	16 Uhr
Mai	Donnerstag	1.	16 Uhr
	Samstag	3.	16 Uhr
	Sonntag	4.	14 Uhr 17 Uhr
	Samstag	10.	16 Uhr
	Sonntag	11.	14 Uhr 17 Uhr
	Samstag	17.	16 Uhr
	Sonntag,	18.	14 Uhr 17 Uhr
	Samstag	24.	16 Uhr
Sonntag	25.	14 Uhr 17 Uhr	

Gemüsical für die ganze
Familie; ab 6 Jahren

Theater im Stadl



Die Geschichte:

Im Garten von Hermann Kohl wird vieles angebaut, die Tomaten aber bilden die Krone des Gemüses. Glauben sie. Und sie glauben auch, dass am unteren Ende der Skala die faulen Kartoffeln stehen. Nur verliebt sich dummerweise die junge Tomate Margarita in die Kartoffel Pommes Fritz. Denn er bringt sie zum Lachen und verfasst so wunderschöne Liebeslieder.

Eine blitzsaubere, wohlgezogene Tomate und eine Kartoffel, die in einer Wohngemeinschaft unter der Erde lebt. Kann das gut gehen? Nicht, wenn es nach Margaritas Mutter Henriette geht, deren ganzer Stolz ihre adrette Tochter ist, wurde doch eben erst ihr Mann Heinz zu Tomatenketchup verarbeitet.

Also schaltet sich Margaritas Onkel Tom, eine italienische Mafioso.-Tomate ein. Das Kartoffel-Gesindel muss aus dem Garten verschwinden! Tom verspricht, natürlich nicht ohne Hintergedanken, mit der schlaunen Gemüsespinne Amara, dem Wiener Unterwelt-Bazi, Kartoffelpuffer-Charly und der Nacktschnecke Alfredo, den Garten endgültig von den „faulen Kartoffeln“ zu befreien.

Doch die Kartoffeln Pommes Fritz, Rösti und Bramburi wissen sich zu wehren. Und auch sie haben Freunde. Zum Beispiel den drolligen Mauswurf Balduin.

Unterhaltsam, mit ins Ohr gehenden Liedern, beweist *Pommes Fritz und Margarita*, dass man die großen Themen Liebe und Hass, Frieden und Krieg, Borniertheit und Toleranz mit Leichtigkeit und Humor darstellen kann.

Pommes Fritz und Margarita –
100 % vegetarisch!





Besetzung

Margarita Paradeiser, *Tomate* Eveline Wohlmann
 Henriette Paradeiser Lisa Leeb
Margaritas Mutter
 Tom, *Margaritas Onkel* Günther Pfeifer
 Pommes Fritz, *Kartoffel* Rafael Witak
 Balduin, *der Mauswurf* Andreas Wolf

Amara, *die Gemüsespinne* Andrea Nitsche
 Alfredo, *die Nacktschnecke* Bernhard Kemminger
 Rösti, *Kartoffelbruder*
 Kartoffelpuffer-Charly Oliver Köllner
Kartoffelkäfer
 Bramburi *Kartoffelbruder*
 Bauer Kohl Heinz Mayer



Aus der Personalabteilung

Immer wieder wirft man uns falsche Bescheidenheit und fehlenden Glamourfaktor vor. Das nimmt sich die Personalabteilung sehr zu Herzen und bemüht sich redlich die Diktion der Gesellschaftskolumnen zu übernehmen.

Bühnenwunder Andrea Nitsche wird im Rahmen der Wiener Bezirksfestwochen auch heuer wieder Theater in die Gemeindebauhöfe bringen. Auch Dichturfürst Helmut Maierhofer und Schauspielpapst Andreas Hajdusic sind dabei, wenn Regieberserker Peter W. Hochegger „Der Lechner Edis schaut ins Paradies“ inszeniert.

Modelprinzessin Sophie Ehweiner brilliert zur Zeit in „Die zwölf Geschworenen“ der „Jungen Bühne Weinviertel“, wo die Ausnahmekünstlerin nicht nur dem Gericht den Kopf verdreht.

Bautiger Werner Wurm entdeckte unter unserem geliebten Stadl einen alten Erdkeller. Der Löwe unter den Baulämmern gab sich nicht mit einer simplen Freilegung zufrieden, sondern baute uns eine unterirdische, atombombensichere Festung mit Luxusausstattung.

Ihre X-te Fach-, Spezial-, Sonder- und Extra-Ausbildung wird dieser Tage beendet, dann dürfen Sprachwellenfürstin Lisa Leeb und Psychologiebaronin Teresa Wohlmann-Kreuch endlich mit Champagner feiern und fortan mit Oberdiplom lehren, trainieren und therapieren was das Zeug hält.

Wenn er zwischen allen Proben und Aufführungen irgendwo ein kleines Quäntchen Zeit findet, bereitet sich Technikguru Christian Pröglhöf auch dieses Jahr wieder akribisch auf die österreichischen Flippermeisterschaften vor.

Beim aktuellen Kinderstück sind auch Klarinettengott Martin Haslinger und Saitentausendsassa Franz Stockinger wieder in der Band vertreten. Bassmastermind Ernst Kölbl tönt dort ebenso, wie Schlagwerkskaiser Martin Wittmann. Die musikalische Leitung hat wieder Pianofee Nicole „Fanny Fink“ Spelz. Lauter alte Bekannte also. Neu an Bord bei dieser Produktion sind Frittenkönig Rafael Witak und Schneckenprinz Bernhard Kemminger, die frischen Wind ins Stück bringen werden.

Bei „Der Dichter und die Dirne“ feierte die unwiderstehliche Musicaldiva Viktoria Weiner ihr umjubeltes tww-Debut, nun ist sie wieder mit „Cantiamo“, ihrem Ausnahmechor, live unterwegs.

*Es verbleibt,
Ihre Personalabteilung*



Team

Inszenierung	Franziska Wohlmann
Musikalische Leitung	Nicole Spelz
Assistenz	Inge Anderlik
Bühne	Werner Wurm
Licht	Christian Pröglhöf
Ton	JFK Eventtechnik Jürgen Kramer
Kostüme	Petra Teufelsbauer



Musik

Piano	Nicole Spelz
Saxophon Klarinette	Martin Haslinger Christian Altenburger
Bass	Franz Stockinger Ernst Kölbl
Schlagzeug Percussion	Martin Wittmann

Schlager & Neid

Es is ned alles nur aso ...

Juni | Samstag 14. | 20 Uhr

Theater im Stadl

Martin Neid
erzählt und liest aus seinen Büchern
Jimmy Schlager
singt Lieder aus seinem Repertoire
Chris Heller
begleitet am Klavier

Die Texte, die Lieder und die Geschichten, die hier erzählt werden, das ist es, was einen Lesung & Konzert-Abend von Schlager & Neid zu einem Erlebnis werden lässt. Die Akteure verstehen es mit einer Leichtigkeit und Souveränität akustische Bilder zu malen, die auf das Publikum wirken wie ein perfekt gemixter Cocktail für die Phantasie. Alltägliches wird zum Wunderbaren, Auffälliges wird typisch, Schrulliges wird zur Kultur. Und zu allem wird ein Schmunzeln serviert, das sich vom plumpen Humor durch Feinheit und Sensibilität unterscheidet.

Jimmy Schlager Gesang
Christoph Helm Gitarre
Chris Heller Klavier/Akkordeon
Franz Rebensteiner Bass
Harry Hering Schlagzeug



Die Königin der Farben

frei nach Jutta Bauer

Juni | Sonntag 22. | 15 Uhr
Theater im Stadl | 17 Uhr

ACHTUNG!
geänderte Kartenpreise
Erw. € 13,- | 12,-
Kinder € 8,- | 7,-

Musik von Johannes Brahms
Streichsextett G-Dur, op. 36
Antonin Dvorak
Streichsextett A-Dur, op. 48



Besetzung

Die Königin der Farben Angelina Abasolo
Diener Puck Johanna Andrä

Streichsextett

Violine Petra Frauenberger
Silvia Reiß
Viola Marlies Guthauer
Paul Mittermayer
Violoncello Julia Schöllauf
Rainer Kepplinger



Im Mittelpunkt des Geschehens steht die Königin Malwida (Angelina Abasolo).

Ihre Untertanen sind die Farben, aber nicht immer hat eine Königin ihre Untertanen unter Kontrolle.

Ein Streit führt zur Katastrophe und Malwida weint bittere Tränen.

Zum Glück gibt es noch Malwidas Diener Puck, der ihr hilfreich zur Seite steht.

Die Musik von Johannes Brahms und Antonin Dvořák trägt das ihre zur Geschichte bei.

Von 0 auf 100

Juni | Freitag 27. | 20 Uhr

Theater im Stadl

„Kinder, wo sind die Zeiten dahin?!“ – so beginnt das zweite Programm der Jungkabarettisten *Flo & Wisch*. Dieses ist analog zum letzten Jahr, das die beiden erleben durften, mit „Von 0 auf 100“ betitelt.

Zum Abend

Flo & Wisch blicken auf die „sensationell schnell vergangene Zeit“ zurück. „Denn ebenso wie sich im letzten Jahr unser Leben veränderte, hat sich auch Österreich verändert.“ – so die geniale Analyse der beiden. Und bei genauerem Hinsehen wird schnell ersichtlich, dass sie Recht haben: die orange Sonne ist im Abendpink untergegangen, der politische Nachthimmel schimmert recht blau. Wir durften uns von Ministern verabschieden, die wir fünf Jahre nicht kannten - aber immerhin muss man sich nicht mehr völlig dafür schämen, Fan der Österreichischen Nationalmannschaft zu sein.



„Von 0 auf 100“ - das ist nicht nur der Titel des neuen Programms von *Flo & Wisch*, sondern vor allem oder vielmehr das neue Lebensgefühl der beiden Kabarett-Youngsters. Nach ihrem raketenhaften Aufstieg und dem höchst erfolgreichen, selbsttherapeutischen Erstlingswerk „*Hoffnungslos*“ freuen sie sich darauf, mit ihrem unverwechselbaren Bühnencharme das Publikum schwungvoll in ihren Bann zu ziehen.



Das *Bildnis* der **Manon**

nach einer Oper von Jules Massenet

Juni | Samstag 28. | 20 Uhr
| Sonntag 29. | 18 Uhr

Theater im Stadl

Team

Inszenierung Ulla Pilz
Musikalische Leitung Nana Masutani
Pianistin

Zum Inhalt

Die einzige Figur, die ein direktes Bindeglied zur Oper „Manon“ darstellt, ist der Chevalier Des Grieux. Viele Jahre sind seit dem Tod seiner Geliebten vergangen, aber Des Grieux trauert immer noch um sie; er ist ein einsamer und bitterer Mann geworden.

Der einzige Lichtblick ist für ihn sein Mündel Jean. Seit dieser zu einem jungen Mann heranwächst, versucht Des Grieux, ihn von der Liebe fernzuhalten, um ihn vor seinem eigenen Schicksal zu bewahren.

Aber es kommt, wie es kommen muss: Jean verliebt sich in Aurore, das Mündel von Des Grieux' altem Freund Tiberge. Und Aurore ist nicht nur völlig mittellos, sie hat auch noch eine unglaubliche Ähnlichkeit mit Manon...

Was bleibt also den jungen Liebenden und Tiberge, der auf ihrer Seite steht, anderes übrig, als Des Grieux zu überlisten, um zueinander zu kommen?

Besetzung

Aurore	Iza Kopec
Tiberge	Martin Mairinger
Des Grieux	Johannes Hanel
Jean	Armin Gramer



Bühnen- zauber



Viele unserer Aktivistinnen und Aktivisten leben zwar in Wien, kommen aber von ganz wo anders. Aus Watzelsdorf und Köln, aus Retz und Loosdorf, sogar aus Hollabrunn und Deinzendorf sind sie in die Hauptstadt gezogen. Echte Wiener hingegen finden wir selten. Dabei gehen die doch nicht unter. Aber jetzt haben wir auch einen!

Oliver wurde nicht nur in Wien geboren, er wuchs auch dort auf, besuchte einen Kindergarten (in Wien), eine Volksschule (in Wien), ein Gymnasium (in Wien) und einen Blockflötenkurs (typisch Wien).

Im Kindergarten stellte er seinen drängendsten Berufswunsch noch hinten an, aber bereits in der Volksschule zog es ihn unwiderstehlich auf die Bühne. „Festliches Singen“ im Konzerthaus war eines der Highlights dieser Zeit, später dann „Anatevka“, in einer Fassung für Kinder. Um aber auch seine nonverbalen Bühnenpräsenz zu trainieren, funktionierte er das Kinderzimmer zur Zauberbühne um und gab umjubelte Shows für alle Besucher des trauten Heimes.

Der Trick mit dem „verbrannten Zauberstab“ war damals der Höhepunkt jeder Vorstellung und die Verletzungen an Olivers Händen sind mittlerweile so tadellos verheilt, dass man kaum etwas bemerkt. „Zauberer war auch mein erster Berufswunsch“, erinnert er sich noch heute. Doch es sollte anders kommen.

Tatsächlich kam zunächst extrem harter Instrumentalunterricht auf ihn zu. Blockflöte und Xylophon, hier fällt die Wahl naturgemäß schwer, haben doch beide Instrumente ihren Reiz und machen die Spieler (und –innen) für zuhörende Fans nahezu unwiderstehlich. Um sich alle Optionen offen zu halten lernte Oliver beides und sattelte erst später, im BORG mit musikalischem Schwerpunkt, auf Schlagzeug um. Nebenbei verschrieb er sich dem Basketballspiel, ehe er, nach kaum drei Jahren bemerkte „...dass mir eigentlich ein paar Zentimeter fehlen, um dort wirklich aufzutumpfen zu können.“ So gab er dem Basketballspiel einen Korb und konzentrierte sich wieder auf die Bühne.

„Aber über Umwege“, wie er gesteht. „Nach der Schule soll-

te, wollte, musste, durfte ich Medizin studieren – brach das Experiment aber ab, bevor Patienten ernsthaft Schaden nahmen und arbeitete vorübergehend im Einzelhandel. Sport- und Outdoorjacken bekleideten und begleiteten ihn eine Zeit lang, ehe er sich 2007 dazu entschloss, sich ernsthaft der Schauspiel- und Musicalausbildung zu widmen. Eine gute Idee.

Nach vier Jahren schloss er das „Vienna Konservatorium“ mit Diplom ab und überlegte was weiter zu tun sei. „Die Gründung einer eigenen Truppe war das beste Mittel gegen überlaufene Castings“, wie er heute weiß. Mit dem Ensemble „Sinn.Frei“ startete man 2012 im ehemaligen Schikaneder-Kino und gab „Schwimmen wie Hunde“ von Reto Finger. 2013 folgte dann „Love is real“ von Wolfgang Palka im Theater Brett. Im gleichen Jahr lieferte Oliver seine erste Regiearbeit ab: „Fünf im gleichen Kleid“ wurde im Wilheringerhof in Klosterneuburg mit großem Erfolg gespielt. Dann wurden „Brettli-Lieder“ im Pygmalion Theater gesungen und schließlich gelang es ihm bei Nestroys „Nagerl und Handschuh“ der „Kellergassen-Compagnie“ als Einspringer innerhalb von 14 Tagen die Hauptrolle auf die Bühne zu bringen.

Solchermaßen vorbereitet, kam er auf Empfehlung seiner ehemaligen Schauspiellehrerin Helga Grausam (an dieser Stelle: Vielen Dank, Helga!) zum tww. Im letzten Herbst überzeugte er bei Felix Mitterers „Heim“ und empfahl sich für weitere Rollen. Nun ist es so, dass man ihm stets eher die tragischen Figuren zugeschanzt hat, er aber auch das komische Fach durchaus schätzt. In diesem kann er nun als „Kartoffelpuffer-Charly“ alle Register ziehen – zu sehen ab Ende April in unserem Gemüsical „Pommes Fritz und Margarita“. Wir freuen uns!

**Hier kommt
meine
Werbung !**

Arwed Höchsmann

Radschmiede

Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43-(0)2951-2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 8³⁰ – 11³⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43-(0)2951-2909

Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>	18,-	14,-
<i>Kategorie B</i>	15,-	11,-
<i>Kinderstück</i> Erw.	14,-	11,-
Kind	9,-	7,-

* Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienler, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder. Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43-(0)2951-2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICHwww.MeineRaika.at

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Gestaltung: Atelier für Design & Konzept | Arwed Höchsmann, Lisa Leeb
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.